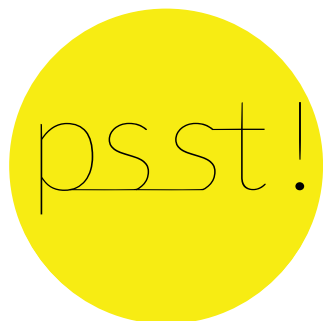




ONLINEAUSGABE

AUGUST 2026

STADTTEILMAGAZIN

PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

NORDSTADT



TINYHOUSE



QUARTIERSVERSAMMLUNG



FAMILIEN-SOMMERFEST



NORDSTADTKULTURFEST

Fotos: v. l. n. r. Angelika Pretz, Iurii Lubuschenko, Winfried Reinhardt, Pinar Weckesser

GUTE NACHRICHTEN!



Bildung, Wirtschaft, Arbeit
im Quartier

Unser Projekt „WIN.Pf – Perspektiven fördern“, das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ gefördert wird, wurde verlängert.

Dadurch kann das Psst! Stadtteilmagazin Nordstadt weiterhin erscheinen. Auch in den kommenden Jahren möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf die Nordstadt blicken und über Entwicklungen im Stadtteil berichten.

Vielen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten!



GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT UNS!

www.psst-stadtteilmagazin.de

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

der Sommer ist die Zeit, in der sich das Leben eines Stadtteils besonders im öffentlichen Raum abspielt. Die vergangenen Monate waren ereignisreich – in dieser Ausgabe blicken wir auf viele dieser Ereignisse zurück.
In unserer Rubrik „Mein Blick auf die Nordstadt“ spricht Stefanie Wetzke, Vorstandsmitglied der Gewerkekultur Pforzheim eG, über die Gegenwart und Zukunft der Nordstadt und des Alten Schlachthofs sowie dessen Bedeutung für den Stadtteil und ganz Pforzheim (Seiten 2 und 3).

Wir blicken zurück auf eines der Highlights dieses Sommers: das farbenfrohe Nordstadt-Kulturfest auf dem Pfälzerplatz am 20. Juni, bei dem Vielfalt, Begegnung und das Miteinander im Mittelpunkt standen (Seiten 4 und 5). Auch der Alte Schlachthof verwandelte sich am 28. Juni beim Familien-Sommerfest in einen lebendigen Treffpunkt für Klein und Groß (Seite 9).

Das Quartiersmanagement Nordstadt berichtet über die letzte Quartiersversammlung auf dem Pfälzerplatz sowie über aktuelle und geplante Projekte für unseren Stadtteil (Seiten 6 und 7).
Das Thema sicherer Schulwege greifen wir zum ersten, aber nicht zum letzten Mal auf – denn die Elterninitiative an der Schanzschule hat ein wichtiges Problem zur Sprache gebracht, das auch andere Schulen der Nordstadt betrifft (Seite 8).

Einen weiteren Schwerpunkt widmen wir unserem Projekt „WIN.Pf – Perspektiven fördern“, das über das ESF-Bundesprogramm „BIWAQ“ gefördert wird. Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben unseres Projekts. Deshalb präsentiert die GBE hier die Erfolgsgeschichte eines Teilnehmers. Außerdem wird über unsere Beteiligung am Projekt „Tiny House“ und über den Nachbarschaftstag im Quarz Innenstadt berichtet (Seiten 10 und 11).

Das Medienwerk-Team wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken!



Stefanie Wetzke

MEIN BLICK AUF DIE NORDSTADT

In unserer Rubrik „Mein Blick auf die Nordstadt“ sprechen wir mit Menschen, die das Gesicht des Quartiers prägen.

Eine von ihnen ist Stefanie Wetzke. Seit 2017 wohnt sie mit ihrer Familie – ihrem Mann und zwei Kindern – in Pforzheim. Sie ist im Vorstand der Gewerkekultur Pforzheim eG, die den Alten Schlachthof in ein Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur umwandeln möchte. Außerdem arbeitet sie als Klimaschutzmanagerin für die katholische Kirche in Pforzheim.

Was macht die Nordstadt besonders?

Ich finde Pforzheim insgesamt eine besondere Stadt und bin 2017 ganz bewusst hierhergezogen. Ein Professor der Hochschule hat einmal gesagt: „Pforzheim ist Europa im Brennglas.“ Das trifft es für mich sehr gut. Menschen aus rund 140 Nationen leben hier zusammen – diese Vielfalt ist eine große Bereicherung.
In der Nordstadt gibt es natürlich noch einige erhaltene Altbauten. Es ist ein sehr hippes und junges Wohnviertel. Wenn ich hier studieren würde, würde ich wahrscheinlich in der Nordstadt wohnen. Hier

gibt es ein pulsierendes Nachtleben, das einfach Spaß macht. Für junge Menschen ist es, glaube ich, hochattraktiv, in der Nordstadt zu wohnen. Sicherlich gibt es auch ein paar Ecken, in die noch ein bisschen mehr Aufmerksamkeit fließen darf – sowohl für die Menschen als auch baulich, damit es in der Nordstadt noch attraktiver wird.

Welche Rolle spielt der Alte Schlachthof heute für die Nordstadt?

Ich glaube, wir sind schon zu einem echten kulturellen Hotspot geworden. Pforzheim hat durch die Fakultät für Gestaltung, die Goldschmiedeschule und die Akademie für Kommunikation sehr viele junge, kreative Menschen, aber es fällt der Stadt schwer, sie hier zu halten. Der Alte Schlachthof zieht diese Leute wie magisch an. Der morbide Charme der alten Architektur – so baut man heute einfach nicht mehr – und dieser Freiraum machen den Ort besonders. Wenn Jugendliche eine Ausstellung machen oder ein Fest mitorganisieren wollen, sagen wir: „Klar, bringt euch ein!“ Wir versuchen, das möglich zu machen.
Wir haben auch das Gefühl, dass so ein Ort in Pforzheim gefehlt hat.

Dabei sind wir keine Konkurrenz. Es gibt tolle Kultureinrichtungen wie das Kulturhaus Osterfeld oder das EMMA Kreativzentrum. Wir sind einfach eine Ergänzung. Wenn man einen großen Raum sucht, kann man natürlich das Kulturhaus Osterfeld nehmen. Für eine Abi-Party ist das vielleicht nicht ganz so passend. Deshalb bekommen wir viele Anfragen für Veranstaltungen. Gleichzeitig geht es bei den Ateliern schon richtig voran:



Quelle: Löffler Schmelting Architekten

Ein Teil ist bereits umgebaut, weitere entstehen bis Jahresende. Was viele noch gar nicht wissen: Hier soll künftig auch gewohnt werden – mindestens 60 Wohnungen sind geplant. Noch sieht man das nicht, weil wir derzeit auf das Baurecht warten. Wir hoffen aber, dass wir im nächsten Jahr mit dem Bau starten können.

Wie nehmen die Menschen in der Nordstadt Ihr Projekt auf?

Wir bekommen sehr positive Rückmeldungen aus der Nachbarschaft – die Leute empfinden den Schlachthof als echte Bereicherung. Uns ist extrem wichtig, dass wir keine geschlossene „Gated Community“ werden, sondern uns der Nordstadt öffnen.
Das spiegelt sich auch in der Architektur wider: Wir haben drei Neubauten geplant statt eines dichten

Blocks, damit das Viertel durchlässig und einladend bleibt. Wir wollen Angebote für die ganze Umgebung schaffen – geplant ist etwa eine Kantine für die Menschen, die hier in der Nordstadt wohnen oder arbeiten.
Der Alte Schlachthof ist für so ein Projekt genau am richtigen Ort: Dass es hier so viele Initiativen gibt

wie in kaum einer anderen Stadt, zeigt einfach, wie viele Menschen hier Lust haben, sich zu engagieren, ihre Stadt mitzugestalten und etwas voranzubringen. Das finde ich total attraktiv. Wir merken, dass die Jugendlichen den Schlachthof super finden und hier riesiges Potenzial sehen. Auch im Gemeinderat sitzen viele junge Leute, die das unterstützen und wollen, dass das Projekt umgesetzt wird.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Nordstadt?

Ich wünsche mir, dass die Stadt Pforzheim ein bisschen mutiger wird. Die Nordstadt ist ja ein Sanierungsgebiet – hier gibt es noch viel Potenzial. Ein Thema ist zum Beispiel die Entsiegelung: Wir brauchen weniger Asphalt und mehr Grün, damit das Wasser bei Regen gut versickern kann. Damit könnte man den ganzen Stadtteil aufwerten. Der neu gestaltete Pfälzerplatz zeigt, wie so etwas gelingen kann. Davon darf es gerne noch viel mehr geben.
Ich sehe auch bei den Gebäuden noch so viel Potenzial: Man könnte viel mehr Fassaden begrünen und tolle Orte schaffen. Eigentlich müsste eine Stadt wie ein Wald sein. Wenn ich durch die Nordstadt fahre, denke ich mir oft, wie schön es wäre, wenn das hier eine richtige grüne Oase würde.

Foto: Winfried Reinhardt

Programm im Alten Schlachthof



- | | |
|-------------------|---|
| 05.09. 14 -18 UHR | BAUSAMSTAG 15 UHR FÜHRUNG |
| 19.09. 11-17 UHR | WARTBERG FLOHMARKT |
| 30.09. 19 UHR | BLACKFOREST JAZZ FESTIVAL |
| 25.09-25.10. | PFOTOHERBST OFFENE AUSSTELLUNG
MIT VERNISSAGE UND FINISSAGE |
| 10. UND 11.10. | OFFENE ATELIERS |
| 16.10. 15 UHR | SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER UND MOTTENKÄFIG: PREMIERE - DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSELEIN |

Gewerkekultur Pforzheim eG.
c/o Alter Schlachthof Pforzheim
Kleiststraße 2
75177 Pforzheim

RÜCKBLICK AUF DAS NORDSTADTKULTURFEST

SAMTAG DEN 20. JUNI 2026 AUF DEM PFÄLZERPLATZ

NORDSTADTKULTURFEST: EIN STADTTEIL ZEIGT SEINE VIelfALT



Ein Fest der Begegnung, der Vielfalt und des gemeinsamen Engagements: Beim diesjährigen Nordstadtkulturfest zeigte sich die Nordstadt von ihrer lebendigen Seite. Gemeinsam veranstaltet vom Bürgerverein Nordstadt und dem Quartiersmanagement Nordstadt, brachte das Fest Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Herkunft und mit ganz unterschiedlichen Interessen zusammen.



Auch auf der Bühne war einiges geboten. Ein vielfältiges Programm aus Musik, Tanz, Kultur und weiteren Beiträgen sorgte für Unterhaltung und spiegelte die unterschiedlichen Facetten der Nordstadt wider. Leon Meyer vom Jugendgemeinderat, der das Bühnenprogramm mit koordinierte und durch den Tag moderierte, führte die Besucherinnen und Besucher durch das Programm.



Auf und rund um den Pfälzerplatz gab es den ganzen Tag über viel zu entdecken. Vereine, Einrichtungen, Initiativen und weitere Akteure präsentierten ihre Arbeit, kamen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und sorgten mit zahlreichen Aktionen und Angeboten für ein abwechslungsreiches Programm. Gerade diese Mischung machte sichtbar, wie vielfältig das Engagement im Stadtteil ist und was entstehen kann, wenn viele unterschiedliche Kräfte zusammenkommen.

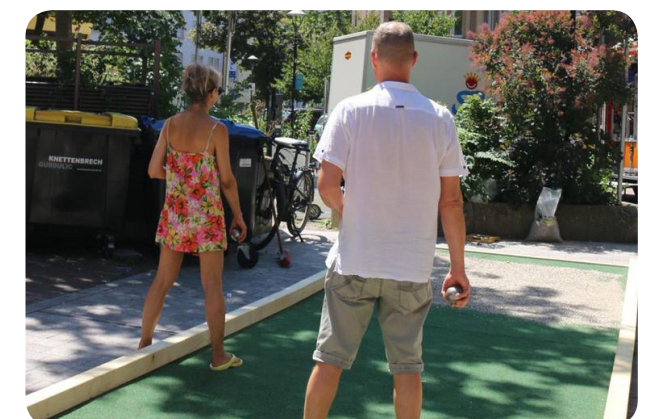


Ein besonderes Element des Festes war auch das Street-Art-Projekt, das gemeinsam mit jungen Menschen entstanden war. Damit wurde Jugendkultur nicht nur Teil des Festes, sondern sichtbar in den öffentlichen Raum gebracht.

Auch darüber hinaus spielten Begegnung und Mitmachen eine große Rolle: Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie viele weitere Gäste konnten den Stadtteil auf ganz unterschiedliche Weise erleben.



Vor allem aber lebte das Nordstadtkulturfest von den Menschen, die sich eingebracht haben, auf der Bühne, an den Ständen, bei Aktionen, in der Vorbereitung und hinter den Kulissen. Zahlreiche Vereine, Einrichtungen, Engagierte und Unterstützende haben mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihrem Einsatz dazu beigetragen, diesen Tag möglich zu machen.



Das Nordstadtkulturfest hat damit einmal mehr gezeigt, wie viel Potenzial in der Nordstadt steckt: Vielfalt, Engagement, Begegnung und ein starkes Miteinander.

Text und Fotos: Pinar Weckesser Quartiersmanagerin Nordstadt
Layout: Lee Songeun

Eis und Begegnung auf dem Pfälzerplatz

Der Wunsch nach einem mobilen Eisangebot auf dem Pfälzerplatz wurde von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder an das Quartiersmanagement herangetragen.

Diese Idee wird nun aufgegriffen:

Gemeinsam mit einem mobilen Eisangebot soll ein kleiner Impuls für mehr Begegnung und Belebung auf dem Pfälzerplatz entstehen. Begleitend soll es vor Ort die Möglichkeit geben, Ideen, Wünsche und Anregungen für das Quartier einzubringen.

So verbindet sich die sommerliche Erfrischung mit der Gelegenheit, sich Gedanken über die Nordstadt zu machen und eigene Ideen beizusteuern. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Wenn alles klappt, könnte das erste Angebot Ende August stattfinden. Über den genauen Termin wird noch informiert.

Foto: alexey-taktarov-unsplash



Sport und Bewegung im öffentlichen Raum

Sport und Bewegung im öffentlichen Raum gehörten zu den Themen, die im Rahmen der Quartiersversammlung für die weitere Entwicklung des Quartiers priorisiert wurden. Gerade in einem dicht besiedelten Stadtteil sind frei zugängliche Möglichkeiten für Bewegung und Sport von besonderer Bedeutung. Seitdem wird gemeinsam geschaut, welche Angebote in der Nordstadt weiterentwickelt oder neu geschaffen werden können.

Eine der Ideen ist eine Joggingroute durch die Nordstadt, die vorhandene Wege und Orte miteinander verbinden könnte.

Auch die Weiterentwicklung bestehender Spiel- und Bewegungsflächen sowie Calisthenics und weitere niedrigschwellige Bewegungsangebote werden dabei betrachtet. Die verschiedenen Ansätze werden derzeit mit den zuständigen Stellen weiterentwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Ziel ist es, langfristig mehr Möglichkeiten für Sport und Bewegung im öffentlichen Raum zu schaffen.



Foto: Fitsum Admasu unsplash

Mehr Aufenthaltsqualität im Klingelpark

Mehr Möglichkeiten zum Sitzen und Verweilen – dieser Wunsch wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung für den Klingelpark eingebracht.

Die Idee wurde weiterentwickelt und in der Quartiersversammlung vorgestellt. Dort wurden 3.000 Euro aus dem Verfügungsfonds für die Umsetzung einer neuen Sitzgelegenheit beschlossen.

Wichtig war den Beteiligten dabei auch die Platzierung: Die neue Sitzgelegenheit soll auf der Stadtmissionsseite zwischen den Spielbereichen der Kinder entstehen. Dieser Standort wurde bei einem anschließenden Vor-Ort-Termin nochmals betrachtet

und die konkrete Umsetzung an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Nun kann die Umsetzung auf den Weg gebracht werden. Die neue Sitzgelegenheit soll den Spielplatz ergänzen und insbesondere Familien und Begleitpersonen einen angenehmen Platz zum Sitzen, Verweilen und Begegnen bieten.

Quelle: Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH / www.spielplatzgeraete-maier.com



Parklets in der Nordstadt – Raum für Begegnung und ein gutes Miteinander

Die Parklets in der Nordstadt laden zum Sitzen, Begegnen und Verweilen ein. Sie schaffen kleine Treffpunkte mitten im Quartier und tragen dazu bei, den öffentlichen Raum lebendiger und lebenswerter zu gestalten.

Damit sich dort möglichst viele Menschen wohlfühlen, braucht es ein gutes Miteinander. Gerade in den Abendstunden ist es wichtig, auch an die Menschen zu denken, die direkt in der Nachbarschaft wohnen. Ab 22 Uhr sollte deshalb besonders auf die Lautstärke geachtet werden.

Auch ein sauberer Platz macht einen Unterschied:

Wer Abfälle entsorgt und das Parklet ordentlich hinterlässt, trägt dazu bei, dass es auch für die nächsten Besucherinnen und Besucher ein schöner Aufenthaltsort bleibt.

Künftig sollen kleine Hinweise direkt an den Parklets freundlich an Rücksichtnahme und Sauberkeit erinnern. So bleiben die Parklets das, was sie sein sollen: Orte, an denen Begegnung und Nachbarschaft gut zusammenpassen.



Foto: Quartiersmanagement Nordstadt



Quartiersversammlung mitten im Stadtteil

Am 16. Juli wurde der Pfälzerplatz zum Treffpunkt der Quartiersversammlung. An einem warmen Sommerabend bot der öffentliche Platz vor dem Tiny House den passenden Rahmen für einen offenen Austausch: Wer vorbeikam, konnte zuhören oder sich spontan an den Gesprächen beteiligen. So rückte die Quartiersversammlung dorthin, wo sich das Leben im Stadtteil abspielt.

Quartiersmanagerin Pinar Weckesser informierte über den aktuellen Stand laufender und geplanter Projekte. Neben Themen wie Sport im öffentlichen Raum, Seniorenangeboten sowie Teilhabe und Beschäftigung wurden auch die Planungen für einen Abendmarkt und einen mobilen Eiswagen auf dem Pfälzerplatz vorgestellt. Zudem kamen der Bolzplatz an der Nordstadtschule und sichere Schulwege im Quartier zur Sprache – Themen, an denen das Quartiersmanagement derzeit arbeitet. Darüber hinaus wurden das Programm des Pop-Up-Raums und der wachsende WhatsApp-Kanal des Quartiersmanagements thematisiert.

Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch die geplante Sitzgelegenheit im Klingelpark. Nachdem die Idee bereits bei der vergangenen Quartiersversammlung als eines der Schwerpunktprojekte ausgewählt worden war, wurde nun der konkrete Entwurf vorgestellt. Durch die Abstimmung aller Beteiligten wurde dieser Entwurf bestätigt. Damit kann das Projekt mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds umgesetzt werden.

Foto: Iurii Lubenschenko

Sicherer Schulweg:

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT RUND UM DIE SCHANZSCHULE

Wie können die Schulwege rund um die Schanzschule sicherer werden? Den Anstoß gab die Elterninitiative „Sicher zur Schanzschule“, die Problemstellen im Schulumfeld dokumentiert und auf die Situation aufmerksam gemacht hatte. Das Quartiersmanagement Nord griff das Anliegen auf und brachte es in die Lenkungsgruppe ein. Daraus entstand die Idee einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung, die innerhalb kurzer Zeit mit zahlreichen Beteiligten umgesetzt werden konnte.

Neben der Elterninitiative nahmen unter anderem der Bürgerverein Nordstadt, das Quartiersmanagement, der Jugendgemeinderat, Schulleitung und Hort, verschiedene städtische Fachbereiche sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinderat und Politik teil.

Im Mittelpunkt der Begehung stand zunächst die Frage: Wo liegen die konkreten Probleme und Gefahrenstellen im Schulumfeld? Gemeinsam wurden die Wege rund um die Schule betrachtet und unterschiedliche Perspektiven zusammengetragen. Thematisiert wurden unter anderem unübersichtliche Kreuzungsbereiche, Falschparken, Geschwindigkeiten, enge Gehwege sowie der Hol- und Bring Verkehr.

Vor Ort wurden auch erste Lösungsansätze diskutiert. Eine mögliche Einbahnstraßenregelung im Schulumfeld spielt dabei eine wichtige Rolle. Darüber hinaus wurden weitere Ansätze angesprochen, darunter eine zeitweise verkehrsberuhigte Schulzone. Die Begehung war der Auftakt für den weiteren Prozess. Bei einem

Folgetermin sollen die Erkenntnisse mit Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Bereiche weiterbearbeitet und mögliche Maßnahmen konkretisiert werden. Dabei soll die Verkehrssituation ganzheitlich betrachtet und die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden und Interessen im Schulumfeld berücksichtigt werden.

Besonders erfreulich ist, dass aus dem Engagement der Eltern innerhalb kurzer Zeit ein gemeinsamer Prozess mit vielen Beteiligten entstanden ist und das Anliegen auf breite Resonanz gestoßen ist. Nun gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam weiterzuentwickeln und daraus konkrete Verbesserungen für das Schulumfeld abzuleiten.

Text: Pinar Weckesser Quartiersmanagerin Nordstadt



Familien-Sommerfest im Alten Schlachthof Pforzheim

Bei sommerlichen Temperaturen um die 35 Grad verwandelte sich der Alte Schlachthof Pforzheim am Sonntag, 28. Juni, von 14 bis 18 Uhr zum Spiel- und Treffpunkt für Familien und Interessierte. Groß und Klein waren trotz der Wärme zahlreich vorbeigekommen und erlebten einen abwechslungsreichen Nachmittag. Der improvisierte Rasensprenger sorgte für eine angenehme Abkühlung, aber es war dank der Bäume und Pavillons auch ausreichend Schatten vorhanden.

Das bunte Programm bot jede Menge Spaß: Das Spielmobil des Stadtjugendrings hatte Jonglage und verschiedene Spiele dabei, eine Hüpfburg lud zum Toben ein und bei einer Schatzsuche konnten kleine Entdecker auf Spurensuche gehen. Zwei Kinder freuten sich über Eis als Gewinnerpreis. Fürs Quatschmachen zwischendurch war Jaques Müllsaques zuständig, während Riesen-Seifenblasen für magische Momente sorgten. Besonders begeistert wurden die Klangschaalen und spannenden Wasser-Experimente genutzt, die vom Wassermuseum Maisenbacher Sägemühle bereitgestellt wurden. Eine Hip-Hop-Vorführung der Tanzschule Böhm sorgte mit coolen Moves für richtig gute Stimmung. Ein weiteres Highlight war der Auftritt des Singer-Songwriters Jonas Gavriil mit Live-Musik, so dass trotz der Wärme auch getanzt wurde. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt mit Eis, Kuchen und kühlen Getränken.

Kreative und neugierige Gäste kamen ebenfalls auf ihre Kosten – bei Mitmach-Angeboten in den Ateliers von Sandra Starling und Anette Koch. Die Mineralienfreunde Pforzheim zeigten eine Ausstellung über Gips. Gips ist das Mineral des Jahres 2026 und kommt in sehr vielfältigen Erscheinungen vor. Die Exponate stammen sowohl aus der Region als auch aus der ganzen Welt. Es fanden zwei Führungen durch ihr Depot am Alten Schlachthof statt, bei denen viel Wissenswertes vermittelt wurde. Auch konnte man bei Enreco - Büro für Geoarchäologie und Bodenkunde sowie bei der Polsterei von Svetlana Pflaumer reinschnuppern. Zudem gravierten die ebenfalls am Schlachthof ansässigen Woodpeckers_naturgabe für jeden Gast einen Holz-Schlüsselanhänger mit einem Wunschnamen. Um 15 Uhr zeigte eine Führung durch den Alten Schlachthof die neuen Ateliers und Lost Place Orte, die es auch noch im Schlachthof gibt und darauf warten, dass das Quartier weiter den Weg zu einem Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur wächst.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Fest, das zahlreiche und vor allem kleine Gäste erstmals in den Alten Schlachthof Pforzheim lockte. Die politischen Vertreterinnen und Vertreter Gunter Krichbaum MdB, Andreas Renner MdL, Annkathrin Wulff MdL, sowie Dirk Büscher als Erster Bürgermeister Pforzheims, Sunita Vimal und Marvin Weiß vom Pforzheimer Gemeinderat waren begeistert von den frisch umgebauten und bezogenen Ateliers und genossen das chillige Programm.

Text: Gewerkekultur Pforzheim



Kleines Haus mit großer Wirkung - „WIN.Pf-Perspektiven fördern“ direkt im Quartier

Im Juli zog das Tiny House der Quartier|Werkstatt wieder durch Pforzheim. Auf seiner Tour machte das mobile Häuschen am Rathaus Huchenfeld, auf dem Pfälzerplatz und auf dem Leopoldplatz Station. Rund um das Tiny House entstanden offene Begegnungsräume, die zum Kennenlernen und Austauschen einluden. Bei Workshops und Mitmachaktionen informierten sich die Bürgerinnen und Bürger über Angebote der Stadt und ihrer Einrichtungen. Gleichzeitig bot die entspannte Atmosphäre

viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft im eigenen Quartier zu erleben. Mit dabei waren ebenfalls die Projekte von „WIN.Pf-Perspektiven fördern“, unter dessen Dach auch unser Magazin entsteht. Beim Kräuterquiz des Grünwerks waren die Sinne gefragt: Die Teilnehmenden konnten Kräuter durch Fühlen, Riechen und Schmecken erraten. Dabei lernten sie das Grünwerk näher kennen, das fachliche Kompetenzen im Gartenbereich vermittelt. Mit den Angeboten rund um das Thema Bewerbung brachten Besuche-

rinnen und Besucher bei QuarZ Weststadt ihre Bewerbungsfotos auf den neuesten Stand. Passend dazu erhielten sie bei „Coffee & CV“ der GBE individuelle Tipps zum Bewerbungsprozess und dem Einstieg in den Arbeitsmarkt. Viele Menschen kennen die Unterstützungsangebote von „WIN.Pf-Perspektiven fördern“ bislang noch nicht. Das Tiny House bringt diese Angebote direkt in die Stadtteile. Auf unkomplizierte Weise können Interessierte hier Antworten auf ihre Fragen bekommen und herausfinden, welche Unterstützung zu ihrer persönlichen Situation passt.



Fotos: Angelika Pretz, Mareike Richter

GEMEINSAM ESSEN, INS GESPRÄCH KOMMEN UND CHANCEN NUTZEN: Tag der Nachbarschaft im QuarZ Innenstadt

Unter dem Motto „Nachbarschaft feiern. Vielfalt erleben.“ hat die GBE im Rahmen von WIN.Pf am bundesweiten Tag der Nachbarschaft teilgenommen und damit einen wertvollen Beitrag für das Quartier geleistet. Die Veranstaltung am 29. Mai 2026 zeigte, wie Begegnung, Austausch und Unterstützung das Zusammenleben in der Nachbarschaft stärken können.

Von 10 bis 13 Uhr waren alle Pforzheimer zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. In entspannter Atmosphäre bot sich die Gelegenheit, miteinander



ins Gespräch zu kommen und die Vielfalt in den Stadtteilen sichtbar zu machen. Bürger nutzten die Einladung, um gemeinsam zu essen, Erfahrungen auszutauschen und sich über verschiedene Angebote zu informie-

ren. Nebenbei konnten Besucher ihre Lebensläufe überprüfen und optimieren lassen.

Die Veranstaltung verdeutlichte, wie wichtig niedrigschwellige Begegnungsangebote für das gesellschaftliche Miteinander, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt und die Förderung von Teilhabe sind. Die GBE bedankt sich bei allen Besucherinnen und Unterstützerinnen, die diesen Tag zu einem gelungenen Gemeinschafts-erlebnis gemacht haben.

Text: Bianca Marie Junk
Foto: GBE

Erfolgsgeschichte der GBE

Vom Flüchtlingscamp in die Vollzeitbeschäftigung der Wahl

Die Geschichte von Illias Chahin zeigt, wie Ausdauer, Lernbereitschaft und berufliche Erfahrung zu einer erfolgreichen Integration in Deutschland und den deutschen Arbeitsmarkt führen können.

Die berufliche Laufbahn von Illias Chahin startete in seinem Heimatland Syrien. Dort absolvierte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger und fand das Berufsfeld, in dem er gerne sein Leben lang tätig sein wollte. Durch den Syrienkonflikt und seine verheerenden humanitären sowie wirtschaftlichen Folgen, musste er sein Land verlassen. Über Aufenthalte in Schweden, einem Flüchtlingscamp und einem Aufenthalt in der Kirche berichtet er mit ernstem Gesicht. Gemeinsam mit seiner Frau bekam er 2023 Asyl in Deutschland.

Er musste jedoch feststellen, dass die Berufslandschaft anders als in seiner Heimat war. Er ließ seine beruflichen Unterlagen von einem beeidigten Übersetzer auf Deutsch übersetzen, aber die Ausbildung wurde nicht vollständig anerkannt. Um die Anerkennung zu erlangen ist in seinem Fall ein entsprechender zehnmonatiger Anerkennungslehrgang, Praxiserfahrung und ein B2 Deutschniveau nötig. Zunächst fand er durch Eigeninitiative und Optimismus eine Arbeitsstelle in der Logistikbranche, die ihm nicht nur finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch die Zeit schenkte, Deutsch zu lernen. „Ich habe nicht nur mit meinen Arbeitskollegen Deutsch gesprochen, sondern auch zuhause eigenständig durch das Internet und verschiedene Sprach-Apps Deutsch geübt und gelernt.“

Der Wunsch in der Pflege zu arbeiten war weiterhin da und durch das Hilfsangebot der GBE und Beharrlichkeit, konnte eine Stelle als Hilfskraft in der Pflege gefunden werden. Für Illias Chahin ist die Stelle weit mehr als ein Arbeitsplatz, sie eröffnet ihm neue Perspektiven für seine berufliche Zukunft in Deutschland. „Durch Frau Junk konnte ich 2025 eine Vollzeitstelle in der Pflege bekommen. Ich werde weiterhin Deutsch lernen und nächstes Jahr die Sprachprüfung machen, damit ich die berufliche Anerkennung bekomme und als richtige Pflegekraft arbeiten kann.“ Mit seiner beruflichen Tätigkeit und den verbesserten Sprachkenntnissen hat Illias Chahin einen wichtigen Meilenstein erreicht und blickt optimistisch auf die nächsten Schritte seiner Karriere.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

Text: Bianca Marie Junk
Foto: cdc-zGzZvLO5Brs-unsplash; pexels-karola-g-4021779



QUARZ WESTSTADT



Simmlerstraße 10
75172 Pforzheim

KOSTENLOSE HILFE BEI:

BEWERBUNG UND JOBSUCHE
AUSFÜLLEN VON FORMULAREN
NUTZUNG VON HANDY, TABLET UND COMPUTER
ORIENTIERUNG AUF DEM ARBEITSMARKT



Für alle arbeitssuchenden Pforzheimer*innen
ab 18 Jahren

ANMELUNG BEI Christoph Rauls 0176 856 102 44
Danyella Demir 0159 048 627 19
Iurii Lubenchenko 0176 977 363 36

GRÜNWERK

MACHEN SIE MIT
UND GEBIEßEN SIE
DIE EIGENE
ERNT!

DAS BIETEN WIR

GEMEINSAM GÄRTNERN AUF STÄDTISCHEN FLÄCHEN
BEPFLANZEN VON STATIONÄREN BEETEN
KOCHEN MIT EIGENEN KRÄUTERN UND GEMÜSE

KOSTENLOSES ESSEN IM ANSCHLUSS



Jeden Dienstag und Mittwoch um 10 Uhr
bei der Altstadtkirche St. Martin (Altstädter Straße 17)

FREE

Für alle arbeitssuchenden Pforzheimer*innen ab 18 Jahren
Kommen Sie einfach ohne Termin oder Anmeldung vorbei!



Christoph Rauls
0176 85610244 | rauls@q-printsandservice.de



CAFÉ AUSTAUSCH

Im Rahmen des Projekts WIN.Pf - Perspektiven fördern laden wir alle Teilnehmer*innen und die, die es noch werden wollen, jeden Donnerstag zum aktiven Austausch ein!

Vielfalt erleben
Wissen teilen
Erfahrungen austauschen
Inspiration finden
Dialog fördern
Kultureller Austausch
Vernetzung & Gemeinschaft

JEDEN
DONNERSTAG
AB 15.00 - 18.00 UHR
SIMMLERSTR. 10
75172 PFORZHEIM

OFFEN FÜR ALLE AB 18 JAHREN



MEDIENWERK

GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT!



DL, MI. + DO.
10.00 - 12.00 UHR

FREE

- GESTALTUNG VON GRAFIK | FOTO | TEXT
InDesign, PhotoShop ...
- GRUNDLAGEN DES JOURNALISMUS
Recherchieren, Schreiben, Interviewen

ANMELDUNG

TEL + WHATSAPP: 0176 97736336

Teilnahme ab 18 Jahren kostenfrei

Simmlerstr. 10 | 75172 Pforzheim

QUARZ INNENSTADT

Bewerbungsunterlagen

Anerkennung von Abschlüssen

Formulare

Berufsorientierung

Arbeitsmarkteinschätzung

Job- & Ausbildungssuche

Öffnungszeiten:

Montag 8-12 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr | 13-16 Uhr
Mittwoch 13-16 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr
Freitag 8-12 Uhr



Deimlingstraße 17 | 75175 Pforzheim | +49 7231 5897969 | gbe-quarzinnenstadt@gbe-pforzheim.de

DIE NÄCHSTE DRUCKAUSGABE WIRD IM OKTOBER ERSCHEINEN!



PSST! - STADTTEILMAGAZIN | PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE | ONLINEAUSGABE

Herausgeber: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Redaktion: Iurii Lubenchenko, Pinar Weckesser, Mareike Richter
Gestaltung: Lee Songeun, Angelika Pretz | Fotos: Mareike Richter, Iurii Lubenchenko, Angelika Pretz | Druck: Q-PRINTS&SERVICE Druck- und Medienbetrieb
Postanschrift: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Simmlerstrasse 10 | 75172 Pforzheim | Mail: stadteilmagazin@q-printsandservice.de | Vi.S.d.P. Astrid Heesch



Das Projekt „WIN.Pf-Perspektiven fördern“ wird im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Kofinanziert von der
Europäischen Union